

nicht nuz ißt vnnd der doctor sulcher — zu seine sachenn zu notlich bedorffende ißt, uff daz die luthé der absolucion deste grossern glauben mogen gebenn, so sein absolucion vor viln vordechtigk sein muchte' ꝛc.). B. Dietrich übersendete nun bereits am 9. Apr. von Mügeln aus das besiegelte Instrument („bitten uwer gnaden wolle sulchß vorczugß halben, der vnns mergklicher geschefft halben vnsir kirchen vnnd ouch daz wir vnnsir diener, den sulche zuthun von vnns befohlen gewest ist, bei vnns nicht gehat habenn, kein vnwillen entphoen, angesehen daz wir vns u. g. in grossirm nach all vnnsirm vormogen gerne zu wolgefallen irzeigen — Doctor Gregor die bebstliche bulle zu schicken, ist vnns etwaz bekommerlich vnnd haben dez orsachen vnnd ane zweiffel sind, u. g. werden daz selber irkennen'). Die Absolucion möge wohl Vielen verdächtig erscheinen, aber mit dem befolgendem Instrument sei H. wohl versorgt und die Bulle ihm dem Bischof zu seiner Rechtfertigung ebenso nothwendig; auch sei es Kanzleibrauch eingegangene Schreiben bei derselben aufzubewahren. ‚Wir dem allen u. g. zu dinst vnnd wolgefallen, vnnd daz wir in vnnsirm vornomen vnvordoch seyn wollen — schicken mit diesßem botin u. g. die bebstliche bulle, vnd geben daz u. g. ganz heim, allein daz u. g. landt vnd leuth deßglichen wir vnd vnnsir kirch in dem zukunfftiglich vorsorget werdenn, daz wir alz denn, ab wir hirumb angekloget worden, allein zu u. g. zuffucht hulff vnnd rath suchen' ꝛc. (Schöttgen a. a. O. II. 196 f.)

No. 1160. 1472. 19. Febr.

P. Sixtus IV. spricht in der Bulle Romanus pontifex pacis et iustitiae praecipuus conservator über den Decan des Hochstifts Meissen Heinrich Leubing (filius iniquitatis H. L. qui se gerit pro decano ecclesiae Misn.) den Bann aus, und es wird sodann umständlich referirt, wie derselbe vor Jahren freiwillig durch seinen Procurator Paul Pruckdorff Cleriker der Breslauer Diöces auf die Stelle eines Pfarrers der Sebalduskirche zu Nürnberg in die Hände des Pabsts Pius II. resignirt, dieser aber das Pfarramt seinem Kämmerer Joh. Lochner, Dr. beider Rechte unter der Bedingung verliehen habe, dem Leubing auf Lebenszeit von den Einkünften dieser Stelle jährlich 140 rhein. Goldgülden zu zahlen. Nachdem jedoch unter seinem Vorgänger P. Paul II. Leubing klagend angebracht, dass Lochner mit der Zahlung im Rückstande sei, und den Erlass des diesem solchenfalls angedrohten Bannes beantragt habe, sei der Cardinalpriester tit. s. Sabinae Berardus angewiesen worden, nach Entfernung Lochners vom Pfarramte zu Nürnberg den H. Leubing in dasselbe wieder einzusetzen; der Cardinal aber habe considerans causam huiusmodi fundamento iuris carere et ex ratione magis quam typo iustitiae procedere ac sub spe concordiae etc. die Sache nahezu drei Jahre zum grossen Nachtheil der Parochianen der Sebalduskirche unerledigt gelassen. Da nun neuerdings durch eingegangene Schreiben des Kaisers Friedrich und des Kurf. Albrecht, Markgrafen zu Brandenburg, deren Rath Joh. Lochner sei, sowie aus Mittheilungen des Legaten Franciscus Card. tit. s. Eustachii, des Card. Franciscus tit. s. Mariae, sowie des vom Kurf. Albrecht nach Rom gesendeten Decans des Hochstifts Bamberg Herthnidus de Lapide in Erfahrung gebracht worden, quod idem Henricus venerabilem fratrem nostrum Laurentium episcopum Ferrariensem in illis partibus nuntium apostolicum, quominus certam non parvam pecuniae summam pro cruciata exactam ad conservatam recipere possit, perturbavit, excommunicationis et alias sententias censuras et poenas in tales latas contrahendo, et illis ligatus in contemptum clavium divinis se immiscuit et in irregularitatem incurrit in animae suae periculum ac perniciosum exemplum et scandalum plurimorum, nos de praemissis plenarie informati temeritatem dicti Henrici compescere et ne parochialis ecclesia huiusmodi, quae circa viginti milia communicantium habere dicitur, pastore proinde destituta remaneat providere volentes, motu proprio, non ad ipsius Johannis vel alterius pro eo nobis super hoc oblatae petitionis instantiam, sed ex nostra mera et spontanea voluntate et liberalitate ac ex certa scientia — litem praedictam penitus extinguimus dictumque Henricum non solum a perceptione pensionis huiusmodi, sed etiam decanatu ecclesiae Misnensis, qui inibi dignitas non tamen maior post pontificalem existit, ac praepositura ecclesiae s. Martini in Forchem Bambergensis diocesis, necnon eiusdem Misnensis et b. Mariae Erfordensis Maguntin. diocesis ecclesiarum canonicatibus et praebendis ac omnibus aliis et singulis beneficiis ecclesia-